

Karate an der Ostsee

Unser Lehrer Dirk Dommach führte vom 19.06. – 21.06.2009 einen Lehrgang für die Mitglieder der Karateabteilung des Taeguk durch. Die Veranstaltung fand an der Ostsee in Bresewitz statt.

Die 1.Aufgabe jedes Schülers bestand darin, sein eigenes Essen zu organisieren und damit das Frühstücksangebot aufzuwerten. So war für jeden das Richtige dabei, jeder konnte aber auch neue Sachen ausprobieren.

Das erste Training fand noch am Freitag vor dem Abendbrot statt.

Am Samstagmorgen, 07.00 Uhr erfolgte bei schönem Wetter, einzigartig morgendlicher Luft und einer ruhigen See die 2.Trainingseinheit. Im Anschluss wurde gemeinsam gefrühstückt, wieder trainiert, pausiert, trainiert. Damit waren die Erwartungen an einen "Sportlehrgang" erfüllt.

Dass Karate mehr einer Lebensart, als einer Fitnessphilosophie entspringt, wurde außerhalb des körperlichen Trainings deutlich. Jeder Teilnehmer ist Bestandteil der Gruppe, welche scheinbar simple Aufgaben des Alltags zu erfüllen hat. Dazu gehörte das gemeinsame Zubereiten des Essens und aller damit zusammenhängenden Dinge.

Gerecht geht es erst dann zu, wenn sich jeder seiner Wichtigkeit für die Gruppe bewusst ist und wachsam sowie engagiert anfallende Aufgaben erkennt und erfüllt.

Unsere Karategruppe hat sich kurz vor dem Lehrgang um einige neue Mitglieder vergrößert und deren Integration stellte eine zusätzliche Herausforderung dar. Das Gefühl von Zusammengehörigkeit erreichten wir nicht nur durch gemeinsames Training, sondern auch durch die Aufgabenteilung. Gekrönt wurde der Eindruck gemeinsamen Handelns durch die kühle Erfrischung in der Ostsee. Und auch wenn ich mich erst dagegen wehrte, so war es im Nachhinein gut von der Gruppe ins Wasser gezogen zu werden. So kalt war es dann doch wieder nicht.

Die stets wachsamem Augen unseres Lehrers erlaubten keine die Stabilität der Gruppe gefährdenden Handlungen, welche auf Unaufmerksamkeit im Alltag zurückzuführen waren. Mit beachtlichem Nachdruck wurden in seinen Augen störende Verhaltensweisen unterbunden. Dabei wurde nie die einzelne Person, sondern immer die Gruppe als solche aufgefordert sich selbst auf Funktionalität zu überprüfen. Das regte einige mehr, andere weniger zum Denken an. Und auch wenn nicht jeder auf Anhieb die Ziele unseres Lehrers erkannte und innerlich protestierte, so ist aus jetziger Sicht ein Effekt zu spüren: Wir könnten in unseren Wesenszügen nicht unterschiedlicher sein und im alltäglichen Leben wären wir uns wohl kaum einander begegnet bzw. hätten einander Aufmerksamkeit gewidmet. Nach diesem Wochenende sind wir aus fast rätselhaften Gründen zu guten Freunden mit Interesse für einander geworden. Das Karate, das wir hier gelernt haben und lernen werden, verbindet uns, weil wir Kritiken zu schätzen wissen und nach ständiger Verbesserung streben.

Ich vernahm nicht eine Stimme, die mit dem Lehrgang unzufrieden war. Obwohl schon in manchen Momenten mit gemischten Gefühlen gekämpft wurde, so hat es uns stärker gemacht. Ein im Innern bestrittener Kampf ist manchmal schwerer als ein körperlicher, aber das ist die Schulung des Geistes wert.

Man muss eben wissen was man will.

Christopher Witrin